

Das neue Jahr startet an der IPU Berlin mit einem renommierten Neuzugang. Im Podcast **50 Minuten** geht es in der aktuellen Folge um das falsche öffentliche Bild von Psychosen. Lesen Sie außerdem über spannende Veranstaltungen und ein reiches Angebot an Fort- und Weiterbildungen im Jahr 2026.

- [Zu Veranstaltungen](#)
- [Zu Fort- und Weiterbildungen](#)
- [Zur Kolumne](#)

Von Bochum nach Berlin

Die IPU Berlin ist stolz darauf, dass sich seit diesem Monat das Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrum (KKC) an der psychoanalytischen Universität angesiedelt hat. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Straub und Dr. Pradeep Chakkarath wird das KKC die IPU inhaltlich bereichern und durch die nun enge räumliche Verknüpfung die ohnehin fruchtbare Kooperation gestärkt. Davon profitieren nicht nur die Promovierenden im IPU-KKC-Graduiertenkolleg, sondern auch die Studierenden des im Oktober erstmals gestarteten **Masters Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie**.

Am 29. Januar findet ab 12 Uhr das IPU-KKC-Symposium statt, auf dem die Lage der (Kultur-) Psychologie und (kulturwissenschaftlichen) Psychoanalyse kritisch reflektiert wird. Mehr zu dieser Veranstaltung lesen Sie [auf unserer Website](#).

Psychologie studieren an der IPU

Jetzt bewerben den B.Sc. Psychologie^{PLUS} im Sommersemester 2026



Jetzt bewerben für ein IPU-Studium ab dem Sommersemester 2026

Wer ab April an der IPU Berlin studieren möchte, kann sich weiterhin bewerben. Immer im Sommersemester starten der BSc Psychologie PLUS und der berufsbegleitende MA Interdisziplinäre Psychosentherapie (Info-Webinar dazu am 12. Februar). Interessierten beantworten wir am 29. Januar 2026 bei unserem **Online-Informationsabend** alle Fragen zum Studium an der IPU Berlin. Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie zudem [auf unserer Website](#).

Podcast 50 Minuten zu Psychosen

Über Psychosen kursieren viele Vorurteile. In der aktuellen Folge des Podcasts **50 Minuten** widmet sich Daniel Jakubowski der Frage, was wir als gesichertes Wissen über das Phänomen bezeichnen können. Er spricht dazu mit der Psychose-Expertin Prof. Dr. Dorothea von Haebler. Die Folge ist abrufbar bei allen gängigen Streaminganbietern sowie [auf unserer Website](#).

Trauer um Prof. Dr. Cord Benecke und Prof. Dr. Micha Brumlik

Der Kasseler Universitätsprofessor und Psychoanalytiker Cord Benecke ist Ende Dezember 2025 im Alter von 60 Jahren verstorben. Die IPU Berlin trauert um einen geschätzten Kollegen, der über persönliche Verbindungen und Forschungstätigkeiten eng mit der IPU verbunden war. Einen Nachruf finden Sie [auf unserer Website](#).

Bereits im November 2025 hatte die IPU Berlin den Tod von Prof. Dr. Micha Brumlik zu beklagen. Er war eng verbunden mit unserer Universität, unter anderem als Lehrbeauftragter. Lesen Sie mehr über Micha Brumliks Wirken [in unseren Kurzmeldungen](#).

50 MINUTEN

Keine Angst vor Psychosen
Im Gespräch mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler



Veranstaltungen

23. bis 25. Januar 2026 | jeweils 12 bis 17 Uhr

Kleiner Stein – was nun? Psychoanalyse und Tanzwissenschaft im Kino

In Kooperation mit dem City Kino Wedding. Gezeigt werden die Filme: *Eraserhead*, *You, the Living*, *Everything Everywhere All at Once*

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

29. Januar 2026 | 12 Uhr

Zur Lage der (Kultur-)Psychologie und (kulturwissenschaftlichen) Psychoanalyse

IPU-KKC-Symposium an der IPU Berlin.

Anmeldung [auf unserer Website](#).

29. Januar 2026 | 17 Uhr

Online-Informationsabend für Studieninteressierte

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

SAVE THE DATE

12. Februar 2026 | 12 Uhr

Online-Webinar zum MA Interdisziplinäre Psychosentherapie

Mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler

Weitere Informationen demnächst auf unserer Website.

13. bis 15. März 2026

Improvisation und Partizipation – unerhörte Elemente therapeutischer Gespräche

Jahrestagung des IPU-An-Instituts JUNKTIM e. V.

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

SAVE THE DATE

15. April 2026 | 18 Uhr

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Thorsten Peetz

Weitere Informationen demnächst auf unserer Website.

9. Mai 2026 | 10 Uhr

IPU Open Day

Lernen Sie die IPU persönlich kennen: mit Vorträgen, Campusführungen und individuellen Beratungsangeboten.

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

SAVE THE DATE

6. Juni 2026 | 17 Uhr

Lange Nacht der Wissenschaften 2026

Programm und Informationen im Frühjahr auf unserer Website.

Online-Informationsabend für Studieninteressierte

29. Januar 2026 • 17 Uhr



Göte in einfacher Sprache

Die **Kolumne im Januar** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Kürzlich ging durch die Medien die Meldung, dass an Berliner Gymnasien Klassikerwerke zunehmend in „einfacher Sprache“ gelesen und behandelt werden, wofür es Schulbücher mit entsprechend veränderten Texten gibt. Goethes Faust in einfacher Sprache zum Erwerb der Hochschulreife? Dass sich ein renommierter Schulbuchverlag wie Cornelsen damit rühmt, ist mir unverständlich, und ich habe Mühe, meine derzeit ohnehin erhöhte Empörungsbereitschaft im Zaume zu halten.

Gewiss bedürfen komplexe Inhalte für den Unterricht einer geschickten didaktischen Reduktion, aber darf deshalb in Originalquellen eingegriffen werden? Es kann im Unterricht durchaus zweckmäßig sein, heute vielleicht schwerer verständliche Texte abschnittsweise zu erörtern, die Reihenfolge von Akten oder Szenen eines Dramas zu variieren, nicht mehr geläufige Ausdrücke in die Zeitgeschichte einzuordnen oder auf besondere Stilelemente zu verweisen, aber die literarischen Vorlagen selbst zu „vereinfachen“, vielleicht bei der Gelegenheit gleich noch zu gendern? Auch bei Gedichten oder Balladen, die sich bestimmter Reimformen bedienen, wäre so etwas undenkbar. Und wie müsste dann mit überlieferter Musik verfahren werden, etwa wenn sich eine Beethoven-Sinfonie zu kompliziert anhört, weil die Partitur zu viele Noten enthält, oder im Fach Kunst, wo man z. B. bei einer Abbildung von Leonardo da Vincis „Abendmahl“ einfach ein paar Apostel weglässt, weil zwölf zu unübersichtlich sind?

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Es ist eine Illusion, künstlerische Zeugnisse vergangener Epochen Kindern oder Jugendlichen aus sozial schwächeren Schichten oder mit Migrationshintergrund auf diese Weise zugänglich zu machen. Wird in ihre kulturelle und ästhetische Substanz eingegriffen, beraubt man sie ihrer Gestalt und Ausdruckskraft. Das dürfte am Ende die Kluft zwischen Kindern aus sozial saturierten Elternhäusern und jenen, denen dieser Vorteil versagt bleibt, nur noch tiefer aufreißen. Allenfalls könnte es produktiv sein, die „vereinfachte“ Version eines Werkes mit der originalen zu vergleichen und dabei aufzuzeigen, wie groß der Verlust ist. Bildung verlangt, sich mit Maßstäben auseinanderzusetzen, um zu ihnen aufzuschließen, aber nicht, sie abzusenken. So wird das kulturelle Erbe (womit ich keineswegs nur das deutsche oder europäische meine) einem bescheidenen Horizont gefügig gemacht, was jenseits des Anspruchs der Schule liegt, ihn zu öffnen und zu weiten.

Aber ich beklage hier einen allgemeinen Trend; an den Grundschulen Niedersachsens wird künftig auf die schriftliche Division verzichtet, und die Berliner Polizei hat kürzlich unter Schülern zur Verkehrserziehung 15cm-Lineale verteilt, deren Skala in Wirklichkeit 3 mm länger ist – und rechtfertigte das damit, dass es sich ja nur um Werbematerial handele.

Das Programm an Fort- und Weiterbildungen 2026 der IPU Berlin

Erfahren Sie mehr.

Professional development.

Fortbildungen

Die Internationale Psychoanalytische Universität Berlin ist eine staatliche Hochschule und fällt damit unter die Regelung des Berliner Bildungszeitgesetzes, § 10 (5) BiZeitG. Die von der IPU Berlin angebotenen beruflichen Weiterbildungen gelten nach § 10 (5) BiZeitG als anerkannt.

23./24. Januar 2026

Weibliche Sexualität

Dritter Termin im Rahmen des Seminarzyklus *Männlich, Weiblich, Trans: Psychoanalytische Behandlungsperspektiven auf Geschlecht und Sexualität*

Leitung: Sabine Cassel-Bähr

Letzte Plätze verfügbar: Anmeldung [auf unserer Website](#).

27./28. Februar 2026

Neustart: Curriculare Fortbildung in Psychodynamischer Psychosentherapie 2026/2027

Leitung: Prof. Dr. Dorothea von Haebler, Dr. Günter Lempa und Prof. Dr. Christiane Montag

Anmeldung bis 6. Februar 2026 [auf unserer Website](#).

13./14. März 2026

Neustart: Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline-Störungen

Leitung: Prof. Dr. Stefan Doering

Anmeldung bis 26. Februar 2026 [auf unserer Website](#).

16.-20. März 2026

Gruppendynamische Trainingsgruppe (T-Gruppe)

Leitung: Dr. Barbara Lesjak und Philipp Hommelsheim

Anmeldung bis 16. Februar 2026 [auf unserer Website](#).

27./28. März 2026

Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama 2026

Leitung: Dr. Susanne Kunz-Mehlstaub

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Einen Überblick über alle kommenden Veranstaltungen können Sie unserem

[Jahresprogramm 2026](#) entnehmen.

Vermissen Sie etwas?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung zu unserem Newsletter. Themenvorschläge, Kritik und Anregungen nehmen wir sehr gern **per Mail** entgegen. Empfehlen Sie unseren Newsletter gern weiter. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

